

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist es, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung).

II. Technischer Bericht

1. Allgemeines

Die Stadtentwässerung -Eigenbetrieb der Stadt Koblenz- hat im Jahr 2023 weiterhin ihre Aufgabe, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlammabeseitigung), erfüllt.

Neben der ordnungsgemäßen Abwasserabeseitigung ist das Kanalnetz mit den zugehörigen baulichen Anlagen, entsprechend dem Stand der Technik, zu betreiben. Notwendige Erneuerungen und Modernisierungen ergeben sich durch:

- die bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle und Sonderbauwerke,
- die Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer,
- die Ausschöpfung von Energieressourcen und
- die erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen.

Die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind im Investitionsprogramm der Stadtentwässerung ausgewiesen. Das Investitionsprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 5 Jahren fortgeschrieben.

2. Bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle sowie Kanalneubaumaßnahmen

Sanierungs- bzw. Erneuerungsmaßnahmen schadhafter und/oder hydraulisch überlasteter Kanäle mit gleichzeitiger Ertüchtigung bzw. Neuverlegung der Grundstücksanschlusskanäle erfolgten in:

Sanierung von bestehenden Kanalanlagen mittels Liner:

- Casinostraße
- Bodelschwingstraße

Gesamtlänge der innensanierten Kanäle ca. 750 m in den Dimensionen DN 300 bis Ei-Profil 700/1050

Erneuerungsmaßnahmen schadhafter oder hydraulisch überlasteter Kanäle mit gleichzeitiger Umbindung und Neuverlegung der Grundstücksanschlusskanäle erfolgten in:

- Wolkener Straße
- Kastorstraße
- Poststraße
- Firmungsstraße
- Andernacher Straße
- Gülser Straße
- Karthäuserhofweg

Gesamtlänge der erneuerten Kanäle ca. 1.400 m in den Dimensionen DN 300 bis DN 800

Kanalneubaumaßnahmen

- Erschließung „In der Grünwies“

Gesamtlänge der erstmals errichteten Kanäle ca.400 m in den Dimensionen DN 300 bis DN 1000

3. Abwasserreinigung

Das Klärwerk hat auch im Jahr 2023 das ankommende Abwasser ohne Beanstandungen reinigen können. Bei drei amtlichen Überwachungen wurden keine Überschreitungen der vorgeschriebenen Überwachungswerte festgestellt.

Die Jahresschmutzwassermenge (Trockenwetterabfluss) betrug gemäß Eigenkontrollbericht 9.289.980 m³/a.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 2.241 t Trockenmasse (TM) aus anaerob stabilisiertem Klärschlamm wie folgt verwertet:

Stoffliche Verwertung	:	579 t TM
Thermische Verwertung (extern)	:	1.662 t TM
Thermische Verwertung in eigener Anlage	:	0 t TM
Restmenge im Schlamm lager zum 31.12.2023	:	113 t TM

Die elektrische Energiebilanz auf dem Klärwerk Koblenz stellt sich für das Jahr 2023 wie folgt dar:

Gesamtverbrauch 5.902 MWh

Erzeugung BHKW mit Klärgas	3.440 MWh
Erzeugung BHKW mit Erdgas	561 MWh
Erzeugung BHKW mit SynGas	0 MWh
Summe Eigenerzeugung über BHKW:	4.001 MWh
Gesamterzeugung aller Photovoltaikanlagen	164 MWh
Gesamte Eigenerzeugung	4.165 MWh

Trockner

Der Betrieb des Klärschlammrockners lief im Jahr 2023 weitestgehend störungsfrei.

Energetische Klärschlammverwertung

Die Anlage sollte im Jahr 2023 durch Annahme von fremden Trockengut möglichst Dauerhaft betrieben werden um die Betriebsdaten belastbar auswerten und die Wirtschaftlichkeit der Anlage bewerten zu können.

Das Ziel die Klärschlammvergasungsanlage im Jahr 2023 dauerhaft betreiben zu können konnte leider nicht erreicht werden, da sich die elektrotechnischen Umbauarbeiten erst deutlich verzögert haben und die Fa. Kopf-Syngas im dritten Quartal 2023 schriftlich mitgeteilt hat, dass die weitere Vermarktung und Akquise der Klärschlammvergasungstechnik komplett eingestellt wird und das Personal für Engineering und Dienstleistungen die Firma zeitnah verlassen wird. Im gleichen Zuge wurde der bestehende Dienstleistungsvertrag für den Betrieb der Anlage zum Ende des Jahres 2023 gekündigt. Mit eigenem Personal kann die Klärschlammvergasung leider nicht betrieben werden. Im Jahr 2023 war die Anlage daher nicht in Betrieb. Die weitere Vorgehensweise und Zielsetzung sind derzeit in der Prüfung.

Laufende Projekte:

Sanierung Erneuerung Biologie

Das Projekt befindet sich in der Planungsphase. Die Ausschreibung für die Bautechnik wurde im Jahr 2023 veröffentlicht. Der Auftragsvergabe wurde im Werkausschuss vom 12.03.2024 zugestimmt. Mit dem Bau soll 2024 begonnen werden.

Derzeit befinden sich die Leistungen der Maschinen- und Elektrotechnik sowie der Ausbaugewerke in der abschließenden Planungsphase. Die Maschinen- und Elektrotechnik soll im 3. Quartal 2024 Veröffentlicht werden.

Neubau Gebläsehalle

Die neue Gebläsehalle für die autarke Sauerstoffversorgung der Belebung 2/3 wurde 2022 bautechnisch fertiggestellt. Ende des Jahres 2023 wurden die Leistungen der Maschinen- und Elektrotechnik fertiggestellt und die Gesamtanlage in Betrieb genommen.

Sanierung Schlammwässerung

Im Zuge der Sanierung / Erneuerung der Schlammwässerung wurden neue Hochleistungszentrifugen als Ersatz für die vorhandenen Kammerfilterpressen installiert. Diese sind in der Schlamm bunkerhalle in unmittelbarer Nähe des Klärschlamm trockners, auf einer in der Schlamm bunkerhalle neu errichteten Stahlbühne angeordnet. Der Stahlbau wurde in 2022 weitestgehend fertiggestellt. Im Jahr 2023 erfolgten die Montage und Installationen der Maschinen- und Elektrotechnik welche im gleichen Jahr fertiggestellt wurden. Die Inbetriebnahme der Gesamtanlage erfolgte Ende 2023.

Optimierung Nachklärbecken 2-5

In zwei von vier Nachklärbecken wurden im Anschluss an eine Simulationsstudie eine höhenverstellbare Einlauftechnik installiert um abfiltrierbare Stoffe (AFS) effektiver rückalten zu können und die Gesamt-Phosphorkonzentration im Auslauf der Kläranlage weiter reduzieren zu können.

Notstromversorgung

Bedingt durch den Krieg zwischen der Ukraine und Russland kam es Mitte des Jahres 2022 zu einem Lieferengpass in der europäischen Gasversorgung. Die seit Ende des Jahre 2022 gemietete Netzersatzanlage wurde auch im Jahr 2023 weiter vorgehalten. Es wurde darüber hinaus der Auftrag für die Planung einer fest installierten Notstromversorgung auf dem Klärwerk Koblenz an das Ingenieurbüro John & Becker vergeben. Derzeit befindet sich die Maßnahme in der Planung. Dies erfolgt parallel mit der Erneuerung der vorhandenen Mittelspannungsanlage und Niederspannungshauptverteilung. Diese Planungsleistung wird von dem EB85 selbst erbracht.

4. Kanalbetrieb Pumpwerke

Das Mischwasserpumpwerk Neuendorf wurde Mitte der 70er Jahre in Betrieb genommen. Mittlerweile ist das Pumpwerk in bautechnischer, elektrotechnischer und maschinentechnischer Hinsicht sanierungsbedürftig, so dass die ständige Betriebssicherheit in Zukunft nicht mehr gewährleistet werden kann. Eine umfassende Sanierung wird durchgeführt. Auch während der Umbauphase wird die Betriebsbereitschaft des Pumpwerkes (abwasserrechtlicher Bescheid) voll umfänglich gewährleistet.

Die gesamte Maßnahme ist in 10 Fachlose eingeteilt.

Mit der Durchführung der Sanierung wurde 2019 begonnen. Der Bauzeitenplan sieht vor, dass die Sanierung mit der Herstellung der Außenanlagen Ende 2024 abgeschlossen ist. Zwischenzeitlich wurde auch die Photovoltaikanlage auf dem Pumpwerk installiert und in Betrieb genommen.

Wie auch bei der Abwasserreinigung wurden für die Pumpwerke Neuendorf und Güls Notstromaggregate und für die Fahrzeughalle ein mobiles Notstromaggregat gemietet, um für den Fall eines längeren flächendeckenden Stromausfalls einen Notbetrieb zu gewährleisten. Für das Pumpwerk Schartwiesenweg konnte ein gebrauchtes Notstromaggregat angeschafft werden, um auch hier einen Weitertransport des Abwassers im Fall eines Stromausfalls sicherzustellen.

5. Planungsleistungen

Neben der Erbringung von Planungsleistungen an der Flächenkanalisation erfolgte die Fortführung und Betreuung der örtlichen Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzepte für die Stadtteile, die Aufstellung eines Regenwassermanagementkonzeptes sowie die Fortschreibung des Generalentwässerungsplans. Vom Sachgebiet der Planungsabteilung wurden zusammenfassend folgende Leistungen im Berichtsjahr 2023 erbracht:

a) Planungen zu Neubau- und Sanierungsmaßnahmen an der Flächenkanalisation in folgenden Straßenzügen:

- Seizstraße
- Am Heiligenhäusschen
- Heddesdorfstraße
- Deutscherrenstraße
- Hans-Bellinghausen- Straße
- Langenaustraße
- Am Rübenacher Wald
- Braungasse
- An der Windmühle
- Eduard-Müller-Straße
- Grenzstraße
- Mainzer Straße
- Behringstraße

b) Planungen und Beteiligungen zur entwässerungstechnischen Erschließung von Baugebieten:

- des Bebauungsplans Nr. 329 „Gewerbegebiet Bubenheimer Berg, Bubenheim“
- des Bebauungsplans Nr. 330 „An der Königsbach, Stolzenfels“
- des Bebauungsplans Nr. 237.1 „Grünwies, Rübenach“
- des Bebauungsplans Nr.73 „Schlachthofgelände, Raental“
- des Bebauungsplans Nr. 293“Quartier Festungspark“
- des Bebauungsplans Nr. 171 a „Lehmkaul Links“
- des Bebauungsplans Nr. 159 „Gewerbegebiet Bubenheim“

c) für Investitionsvorhaben und Budgetplanungen:

- die Anmeldungen und Zusammenstellung stadtteilbezogener Vorhaben mit Angaben zu Kosten für die Wirtschaftspläne
- die Berücksichtigung beitragsrelevanter Zusammenhänge und Vorgänge
- die Erstellung von Statusberichten zum Entwicklungsgeschehen
- die Darstellung von Maßnahmen an der Flächenkanalisation im 5-jährigen Investitionsprogramm

d) für Planungen und Leistungen mit übergeordneter Bedeutung:

- die Fortschreibung des Generalentwässerungsplans
- die Zusammenstellung von abwassertechnischen und wasserwirtschaftlichen Informationen mit Darstellung im Geoportal Koblenz
- die Pflege und Fortschreibung von Kanalbestandsinformationen in der Datenbank
- die Beteiligung an der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes (FNP)
- die Erstellung eines Instrumentenkatalogs zum Regenwassermanagement im Stadtgebiet

e) Im Rahmen von Dienstleistungen zu wasserwirtschaftlichen Maßnahmen erfolgten:

- Planungen zum Ausbau und Renaturierung an Gewässern III. Ordnung
- Leitung und Koordinierung von Unterhaltungs- und Betriebsmaßnahmen an den Hochwasserschutzanlagen im Bereich der Gewässer I. Ordnung
- Mitwirkung und Federführung bei der Aufstellung örtlicher Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte sowie Organisation

6. Kanalnetz allgemein

Das gesamte Kanalnetz wird gem. Landesverordnung über die Selbstüberwachung von Abwasseranlagen (SÜVOA) kontinuierlich gereinigt und mit dem Kanalfernaug auf Schäden untersucht.

Die Untersuchungsergebnisse werden ausgewertet. Sollten Schäden festgestellt werden, werden die Prioritäten nach Schadensklassen sowie die Art der Schadensbeseitigung, Reparatur, Renovierung oder Erneuerung festgelegt.

Die Reparatur (punktuelle Sanierung) ist eine schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, einzelne gravierende Schäden in einer Haltung zu beseitigen.

Im Berichtsjahr wurden in 20 Haltungen Reparaturen durchgeführt. Die in diesem Zuge punktuell sanierte Kanallänge betrug rd. 1,20 km.

Im Stadtgebiet befinden sich drei Wasserschutzzonen.

Im Berichtsjahr wurden in den Schutzzonen 3.560 m Kanäle auf Dichtheit untersucht.

Ca. 460 m Kanäle wurden in der Wasserschutzzone repariert.

7. Grundstücksentwässerung

Im Jahr 2023 wurden 244 Entwässerungsgesuche eingereicht und im Hinblick auf satzungsrechtliche Vorschriften überprüft und genehmigt.

8. Kleinkläranlagen und Gruben

Im Jahr 2023 wurde eine Grube stillgelegt und eine in Betrieb genommen. Der Bestand von 8 Anlagen bleibt somit unverändert. Damit ergibt sich eine Gesamtzahl der Gruben und Kleinkläranlagen von 142 im Stadtgebiet von Koblenz.

III. Wirtschaftsbericht

1. Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung hat das Wirtschaftsjahr 2023, wie sich im vierten Quartal bereits abgezeichnet, mit einem negativen Jahresergebnis abgeschlossen. Die Schmutzwassermenge, auf Basis des Frischwasserbezuges liegt mit 5.872.010 m³ leicht unter dem Vorjahresniveau und immer noch auf einem niedrigen Niveau im Vergleich zur Menge vor der Corona-Pandemie.

2. Finanz- und Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31.12.2023 auf 225.188 T€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Verringerung von 213 T€.

Im Berichtsjahr hat sich das Anlagevermögen von 171.327 T€ auf 176.978 T€ erhöht. Die Stadtentwässerung hat Investitionen in Höhe von 14.210 T€ getätigt, dem standen Abschreibungen in Höhe von 8.541 T€ sowie saldierte Buchwertabgänge von 18 T€ gegenüber, sodass sich das Anlagevermögen per Saldo um 5.651 T€ erhöht.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch einmalige Entgelte, wie Pauschalbeträge und Investitionskostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse, sowie durch die über die Kredittilgung hinaus erwirtschafteten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten hat sich von 54.073 T€ um 5.863 T€ auf 48.210 T€ verringert.

Die Zahlungsbereitschaft der Einrichtung war stets gewährleistet.

3. Ertragslage

Die Ertragslage der Stadtentwässerung ist weitgehend geprägt aus den Umsatzerlösen der Einrichtung. Für die Umsatzerlöse aus den Schmutzwassergebühren lag eine Schmutzwassermenge von 5.872.010 m³ (Vorjahr = 5.999.008 m³) bei einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Gebühr von 1,95 €/m³ zugrunde. Im Bereich Oberflächenwasser wurde eine Fläche von 7.751.101 m² (Vorjahr = 7.727.121 m²) veranlagt. Die Gebühr betrug zum Vorjahr unverändert 0,91 €/m².

4. Gewinnverwendung

Zum 31.12.2023 beträgt der Jahresverlust 462 T€. Der Jahresverlust kann über die Entnahme aus der Rücklage gedeckt werden. Damit wurde wie erwartet, dass für 2023 geplante Jahresergebnis von 2.652 T€ unterschritten. Die Stadtentwässerung schlägt vor, den Jahresverlust der allgemeinen Rücklage zu entnehmen. Eine Gebührenerhöhung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich.

5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren sind der Cash-Flow aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.909 T€, sowie das Betriebsergebnis (vor Finanzergebnis) in Höhe von -911 T€ zu nennen. Unter Hinzurechnung der Empfangenen Ertragszuschüsse ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 98,11%.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Die wirtschaftliche Lage kann nach über 20-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit nach Gründung des Eigenbetriebes als gefestigt betrachtet werden. Durch den zukünftigen Rückgang verschiedener Aufwandspositionen bei geplant gleichbleibenden Umsatzerlösen, ist ab dem Jahr 2026 wieder mit einem positive Jahresergebnis zu rechnen.

2. Chancen

Die Höhe der Veranlagung der laufenden Straßenoberflächenentwässerung bemisst sich auf der Basis der zum 01.01.1986 vom Tiefbauamt der Stadt Koblenz ermittelten abflusswirksamen Fläche. Jährlich erfolgt eine Anpassung auf teilweise geschätzten Werten aus den aktuellen Straßenbaumaßnahmen. Auf die Datenerhebung im Zuge der Einführung der Doppik bei der Stadt Koblenz kann nicht zurückgegriffen werden, da hierbei eine Unterscheidung in abflusswirksame und nicht angeschlossene Flächen nicht vorgenommen wurde. Die Anpassungen bei der Flächenermittlung durch den Kommunalen Servicebetrieb haben in 2023 zu einer Erhöhung der abflusswirksamen öffentlichen Flächen um 206.545 m² geführt.

3. Risiken

Die hoheitliche Aufgabe zur Abwasserbeseitigung minimiert das Risiko des Eigenbetriebes. Die Liquiditätslage ist überdurchschnittlich, so dass keine neuen Kredite aufgenommen werden mussten. Ein Währungsrisiko besteht nicht.

Grundsätzlich wird im Bereich der privaten Haushalte weiterhin Wasser gespart. Größeren Schwankungen unterliegt das industrielle Abwasser, da die Produktion der Firmen maßgeblich von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesamtsituation abhängt. So hat auch die Insolvenz der Koblenzer Brauerei eine Verringerung der Gebühreneinnahmen aus Schlammannahme zur Folge. Seit der Corona-Pandemie hält der Trend von vermehrtem Homeoffice weiterhin an.

Seit Anmietung der Büroflächen am Bahnhofplatz 9 Anfang 2021 steigen die Miet- und Nebenkosten aufgrund von jährlicher Verbraucherpreisindexanpassungen und steigender Energiekosten kontinuierlich an. Zudem wurde aufgrund der steigenden Mitarbeiterzahl eine weitere Etage im Laufe des 2. Halbjahres 2023 unerlässlich. Bedingt durch den Klimawandel und die steigenden Temperaturen werden Hitzeschutzmaßnahmen erforderlich, die jedoch aufgrund der Tatsache, dass es sich hier um eine angemietete Fläche in einem denkmalgeschützten Gebäude handelt, schwierig umzusetzen sind. Der Bau eines Verwaltungsgebäudes auf dem im Besitz der Stadtentwässerung befindlichen Grundstücksflächen gegenüber dem Klärwerksgelände in Wallersheim kann dem Risiko weiterer Preissteigerungen vorbeugen. Zudem führt ein modernes Bürogebäude nach neuestem energetischem Standard zu einer wesentlichen Verbesserung und Unabhängigkeit im Bereich der Energie.

Die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverwertung ist am 03. Oktober 2017 in Kraft getreten. Diese Verordnung regelt im Wesentlichen Änderungen der Klärschlammverordnung, aber auch andere Rechtsverordnungen werden hiervon erfasst. Ziele der neuen Klärschlammverordnung sind ein mittelfristig flächendeckender Einsatz technischer Verfahren für eine Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm, Klärschlammmonoverbrennungsaschen oder auf Grundlage eines anderen technischen Weges und einer Verringerung der mit der bodenbezogenen Klärschlammverwertung verbundenen Schadstoffeinträge in Boden und Grundwasser. Zum 31. Dezember 2023 wurde der zuständigen Behörde ein Bericht über die geplanten und eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherstellung der durchzuführenden Phosphorrückgewinnung und über den Phosphatgehalt des Klärschlammes vorgelegt.

Zurzeit ist eine Möglichkeit einer Übernahme des Klärschlammes mit der Kommunalen Klärschlammverwertungsanstalt Rheinland-Pfalz in gegenseitiger Abstimmung. Die Annahme und Entwässerung von Nassschlamm aus den kleineren Kläranlagen im Umkreis von Koblenz ist in Prüfung. Veränderungen zu den gesetzlich geregelten und einzuhaltenden Grenzwerten bei der Entsorgung können immer wieder Anpassungen notwendig machen und Mehrkosten verursachen.

Das Ziel die Klärschlammvergasungsanlage betreiben zu können konnte leider nicht erreicht werden. Die Firma Kopf Syngas hat den Dienstleistungsvertrag aufgekündigt. Die weitere Vermarktung und Akquise der Klärschlammvergasungsanlage wurde eingestellt. Mit eigenem Personal kann die Klärschlammvergasung leider nicht betrieben werden. Die möglichen Optionen zur weiteren Nutzung sind in Prüfung. Eine Berichterstattung erfolgt im Werkausschuss der Stadtentwässerung Koblenz.

Im Zuge eines Grundstücksverkaufs der Stadt Koblenz an die Sparkasse Koblenz wurde festgestellt, dass durch das Grundstück u.a. Abwasserleitungen des Eigenbetriebs laufen und für die in der Vergangenheit keine Grunddienstbarkeit eingetragen wurden. Dies soll im Jahr 2024 erfolgen.

Chancen und Risikofaktoren der Personalgewinnung

Die Gewinnung geeigneter Fachkräfte ist inzwischen eine der zentralen Herausforderungen für fast jeden Arbeitgeber. Auch im Eigenbetrieb Stadtentwässerung gelingt es in allen Berufen (Ingenieur- und Technikerberufen, EDV, Verwaltung und Handwerk) i.d.R. nicht mehr eine Besetzung zeitnah und im ersten Anlauf auf der Basis eines Ausschreibungsverfahrens zu erreichen. Sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht fehlen geeignete Bewerber (w/m/d), um die auftretenden Stellenvakanzen zeitnah zu beheben.

Die zentralen Risikofaktoren der Personalgewinnung sind nach der besonderen Tarifierhöhung zu Beginn des Jahres vor allem in der demografischen Entwicklung und den geänderten Ansprüchen und Möglichkeiten der Bewerberinnen und Bewerber zu finden. Bestand früher eine Konkurrenz zwischen den Bewerberinnen und Bewerbern um eine Einstellung bei einem Arbeitgeber, befinden sich nun die Arbeitgeber in einem gegenseitigen Wettbewerb um die besten Bewerber.

Zugunsten des öffentlichen Dienstes sprechen vor allen Dingen die grundsätzlich auf Dauer angelegten Beschäftigungsverhältnisse und bezogen auf die Stadt Koblenz, die Standortsicherheit und die in vielen Aufgabenbereichen vorhandenen flexiblen Beschäftigungsmöglichkeiten (Vollzeit/ Teilzeit, flexiblen Arbeitszeiten) bzw. die -zumindest für Büroberufe- vorhandenen Möglichkeit der Arbeit im Homeoffice.

Deutlich erkennbar ist die Notwendigkeit für Arbeitgeber, sich im Wettbewerb aktiver als bisher, um Sichtbarkeit und Präsenz in der Öffentlichkeit zu bemühen. Dies erfordert sowohl Anpassungen der bisherigen Ausschreibepaxis als auch ein aktives Zugehen auf potenzielle Bewerberinnen und Bewerber. Es reicht nicht mehr aus, auf den Eingang von Bewerbungen zu warten, sondern die Stadt Koblenz/ der Eigenbetrieb Stadtentwässerung müssen aktiv durch gezielte Werbemaßnahmen und eine Vorortpräsenz (z.B. Hochschule Koblenz, Technikerschule Birkenfeld etc.) frühzeitig auf die Mitarbeitenden von Morgen zugehen um die umfangreichen und attraktiven Möglichkeiten der Stadtverwaltung Koblenz als Arbeitgeberin näherzubringen.

Ein weiterer zentraler Erfolgsfaktor ist das Thema Zeit. Da sich gute Bewerberinnen und Bewerber inzwischen ihren Arbeitgeber aussuchen können, ist Schnelligkeit in der Kontaktaufnahme mit den Bewerberinnen und Bewerber unerlässlich. Die Praxis zeigt, wer frühzeitig in Kontakt mit den Interessentinnen und Interessenten tritt, hat gute Chancen, diese Personen für eine Einstellung zu gewinnen. Dies konnte nicht nur in zahlreichen Gesprächen auf Bewerberebene, sondern auch in einer aktuellen internen Umfrage unter den neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen beim EB 85 festgestellt werden.

Angepasst wurde auch die Art der Vorstellungsgespräche, bei denen zunächst vorrangig auf die persönliche und soziale Kompetenz der Bewerber (w/m/d) geachtet wird. Erst bei positiver Vorstellungsrunde schließt sich eine ca. halbtägige Hospitation im Eigenbetrieb an, in der die fachlichen Kenntnisse vor Ort getestet werden können.

Dies erhöht sowohl für die Stadt Koblenz als auch für die Bewerberinnen und Bewerber die Chancen, sich besser kennenlernen zu können und die Aufgabenstellungen und die fachlichen Kompetenzen zielgerichtet auf eine mögliche Passung zu testen.

Außerdem werden neben den vermehrten Angeboten für den Abschluss von Werkstudentenverhältnissen inzwischen auch befristete Trainee-Stellen für Berufseinsteiger (w/m/d) und damit moderne und attraktive Formen der Mitarbeiterqualifizierung und Mitarbeiterbindung geschaffen. Auf diese Weise konnten bereits mehrere Mitarbeitende erfolgreich für eine langfristige Bindung an den Eigenbetrieb gewonnen werden.

4. Prognosebericht

Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes für die nächsten Jahre wird grundsätzlich positiv beurteilt. Die Kläranlage Koblenz ist auf dem Weg sich zu modernisieren, um die anstehenden gesetzlichen Anforderungen auch in Zukunft bestmöglich erfüllen zu können. Eine Herausforderung ist im Bereich der Baukosten und der Unterhaltungskosten (insbesondere im Bereich der Energiekosten und Betriebschemikalien) sich auf teils erhebliche Schwankungen einzustellen. Sowohl die im Bereich der Personalkosten zu erwartenden Tariferhöhungen, als auch die erhöhte Abschreibung aufgrund der vermehrten Investitionen führen nach derzeitigem Kenntnisstand zu einer Reduzierung des Jahresergebnisses bis hin zu einem negativen Ergebnis in den Folgejahren. Aufgrund des anhaltenden Krieges und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in 2024 wird in Zukunft auch nicht mit einer Entspannung der Lage gerechnet. Laut Wirtschaftsplan wird im Wirtschaftsjahr 2024 mit einem Jahresverlust von 844 T€ gerechnet.

Die Investitionen in den nächsten Jahren liegen in den Bereichen Kanalerneuerung bzw. -sanierung, der Optimierung des Kanalnetzes durch den Bau von weiteren Regenrückhalte-möglichkeiten, sowie der Optimierung des Prozessleitsystems, der Erneuerung der Maschi-nentechnik, sowie der Sanierung der biologischen Reinigungsstufe im Klärwerk. Die weitere Sanierung der baulichen und maschinentechnischen Teile im Klärwerk wird ein Schwerpunkt bei den Investitionen darstellen.

Die Auftragsvergabe für die Bautechnik den Neubau des Belebungsbeckens 4 und der Nachklärung 6 wurde im Werkausschuss am 12.03.2024 vergeben. Gegen die Vergabe hat ein Bieter ein Nachprüfungsverfahren beantragt. Das Ergebnis der Nachprüfung durch die Vergabekammer steht noch aus.

Auch im Hinblick auf die kritische Infrastruktur (KRITIS) ist der Eigenbetrieb gefordert. Die Gewährleistung des Schutzes Kritischer Infrastrukturen ist eine Kernaufgabe bei der Daseinsvorsorge. Weiterhin werden Notstromkonzepte entwickelt und Notstromaggregate vorgehalten, um auch hier unabhängiger zu werden und im Extremfalle handlungsfähig zu bleiben. Zudem versucht das Klärwerk mit der Errichtung neu geplanter Photovoltaikanlagen seine Unabhängigkeit auszubauen.

Koblenz, 19. August 2024

(Mohrs)
Werkleiter